



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben


von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

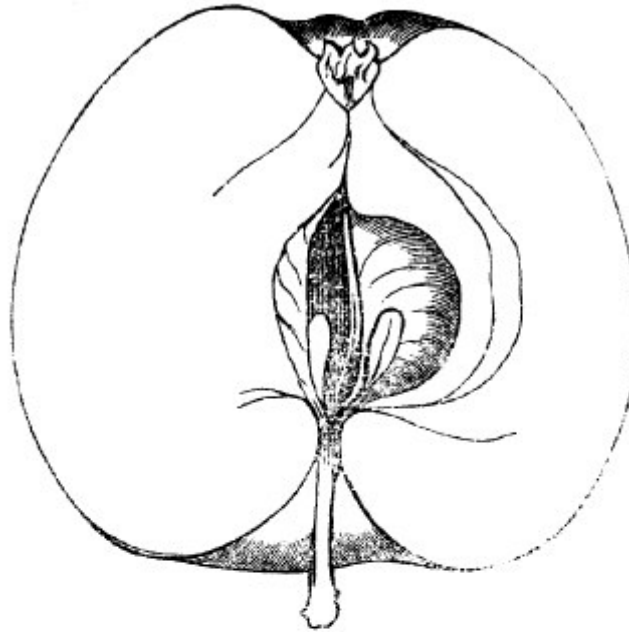
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.

..... 

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Neuer Amerikaner. **††, W.

Heimath und Vorkommen: Das Reis dieser trefflichen Frucht, die allgemeine Anpflanzung verdient und in Güte der Orleans Reinette nahe steht, ohne in feuchter Herbstwitterung aufzuspringen, erhielt ich noch in Wienburg von Herrn Sanitätsrath Zahn unter dem Namen Nouvelle de Nordamerique. Woher sie stammen mag, ob sie etwa wirklich eine Amerik. Frucht ist und möglich noch unter einem andern Namen vorkommt, weiß ich bis jetzt nicht zu sagen, habe auch in pomol. Schriften, ja selbst in Catalogen über dieselbe nichts gefunden.

Literatur und Synonyme: Wird hier zuerst beschrieben und ist eingeführt unter dem Namen Nouvelle de Nordamerique. Arnolds Obst-Cabinet gibt Lief. 28, Nr. 86, gute Nachbildung.

Gestalt: meist hochaussehend, wie die Figur oben, parmänförmig und einer Loans Parmäne in Gestalt und Größe ziemlich ähnlich, oft auch flacher gebaut und merklich breiter als hoch. Gute Früchte sind gegen $2\frac{3}{4}$ " breit und $2\frac{1}{2}$ " hoch. Der Bauch sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt, doch sitzt bei manchen Exemplaren der Bauch ziemlich in der Mitte. Nach dem Kelche nimmt die Frucht stärker ab und ist stark abgestumpft.

Kelch: breit- und langgespitzt, oft aber auch verstümmelt, ist offen und sitzt in ziemlich tiefer, einige Falten zeigender Senkung, aus der

halb flache, halb merklichere Rippen sich erheben und oft ziemlich regelmäßig, fast calvillartig, oft auch unregelmäßiger und einzeln etwas vordrängend über die Frucht hinlaufen.

Stiel: holzig, meist kurz und nicht über die Stielwölbung hinausragend, seltener 1" lang, sitzt in tiefer, trichterförmiger, meist mit Krost und oft selbst stark belegter Höhle, so daß der Krost nicht selten noch strahlig sich etwas auf der Stielwölbung verbreitet.

Schale: ziemlich fein, glatt, mattglänzend, nicht fettig werdend, vom Baume matt hellgrasgrün, oft schon ziemlich gelb, in der Reife goldgelb. Besonnte Früchte sind an der Sonnenseite leicht roth überlaufen und zeigen in der Röthe noch etwas zerstreute, kurz abgesetzte, oft auch längere, häufig selbst nur etwas undeutlich hervortretende Carmosinstreifen. Die Punkte sind bald etwas zerstreut, bald häufiger, oft ziemlich stark und in der Grundfarbe mit matt grünlichen Kreisichen umgeben. Einzeln finden sich etwas eingesenkte, schwärzliche Regenflecke, von denen die Frucht aber doch nicht leicht anfällt. Der Geruch ist mäßig stark.

Das Fleisch ist fein, gelblich, mürbe, saftreich, von edlem, fein weinartigen, etwas citronenartig gewürzten Zuckergeschmacke.

Kernhaus: geschlossen oder etwas offen; Kammern ziemlich flach, nur fein gestreift, fast glattwandig; Kerne lang, meist unvollkommen; die Kelchröhre ist ein breiter, kurzer Kelch.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt in ordinären Jahren Mitte December und hält sich den Winter hindurch. Zu jedem Gebrauche. Verträgt frühes Pflücken.

Der Baum wächst rasch und gesund, und verspricht groß zu werden. Er setzt die Zweige in mittelstumpfen Winkeln an, und wird eine kugelförmige, etwas zerstreute Krone bilden, die viel kurzes Fruchtholz macht und früh und reich trägt. Die Sommertriebe haben etwas Aehnlichkeit mit denen der Reinette von Orleans, von der die Frucht gefallen sein mag, sind stark, schlank, mit Wolle größtentheils belegt, unten silberhäutig, schmutzig braunroth, mäßig zahlreich punktirt. Blatt ziemlich groß, meist etwas rinnig, eioval, schön und scharf gezahnt. Austerblätter lang, theils schmal lanzettlich, theils etwas breiter lanzettlich. Augen stark, lang, wollig, sitzen auf flachen, etwas gerippten Trägern.

Oberdieck.